

Virtuelle Infoveranstaltung für französischsprachige Gemeinden

Übersetzte Notizen: Fachtreffen zum Thema Ladeinfrastruktur (f)

Mittwoch, 29. März 2022, 13.30 – 15.30 Uhr



Unterstützt durch



Zusammenfassung der Diskussionsthemen

Thema: Geschäftsmodell des Projekts – Art und Finanzierung von Ladestationen

Fall Yverdon

- Interesse an Skaleneffekten => viele Ladestationen an einem Ort platzieren.
- Ladetarif: Tarif kann von den Nutzerinnen und Nutzern abhängen: Tourismus und Transit vs. tägliche Nutzende.
- Keine Subventionierung des Strompreises vorgesehen

Fall Versoix

- Services Industriels de Genève (SIG): übernimmt grossen Teil der Kosten. Erfahrungsbericht: Es gibt keine Ladestation, die auf öffentlichem Grund rentabel betrieben werden kann. Wird als öffentliche Dienstleistung wahrgenommen.
- Bevorzugung von Orten mit hoher Nachfrage durch Ausstattung insbesondere mit Schnellladestationen.
- Schnellladen bedeutet höhere Kosten, ermöglicht aber höhere Tarife.
- Tipps zur Senkung der Kosten für die Ladeinfrastruktur
 - o Unterirdische Gemeindeparkplätze: leichter zu installieren und keine Grabungsarbeiten oder Baugenehmigungen erforderlich.
 - o Ladesäule an einer Wand aufstellen, verringert die Verwaltungsanträge.
 - o Anschluss eines bestehenden öffentlichen Gebäudes an das Stromnetz.
 - o Einbringen von lokal erzeugtem Strom senkt die Kosten.
- SIG schlägt Subventionslösungen vor, um die Stromkosten auf 35 Rp. / kWh zu senken.
- Hinweis BFE: zu berücksichtigende Herausforderung des Benzintourismus => Stromtourismus => Bedarf an öffentlicher Unterstützung

Thema: Planung des Einsatzes von Ladeinfrastruktur

- St-Sulpice: Wie soll der Ausbau unter Einbezug der privaten Finanzierung erfolgen?
- BFE: empfiehlt, eine Mobilitätsstudie durchzuführen, um Empfehlungen abzugeben und einen Aktionsplan zur Begleitung der Elektromobilität zu definieren.
 - o Waadt finanziert 50% der Studie.

Fall Clos du Doubs

- BFE: Kleine Gemeinden ohne Infrastrukturunternehmen (wie SIG) stehen vor der Schwierigkeit, ohne Unterstützung des Kantons eine Ladeinfrastruktur zu finanzieren oder finanzieren zu lassen.
- Diese kleinen Gemeinden verfügen oft nicht über die finanziellen Mittel, um die notwendigen Beiträge zu investieren, die in der Gemeindeversammlung oft abgelehnt werden, da die Bereitstellung von Ladestationen (von der abstimmenden Bevölkerung) als keine Gemeindepflicht angesehen werden kann (nicht im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde). Daher kein Gemeindebudget, das dieser Entwicklung gewidmet ist.
- Kein wirkliches kommerzielles Angebot für kleine Gemeinden, da die Rentabilität auf ihrem Gebiet meist nicht gegeben ist.

- BFE: Das Programm EnergieSchweiz für Gemeinden unterstützt den Ausbau der Ladeinfrastruktur mit temporären Projekten. Die nächste Projektausschreibung beginnt am 1. Mai 2022 (siehe <https://www.local-energy.swiss/fr/programme/projektfoerderung/temporaere-projekte.html#/>).

Thema: Rolle der öffentlichen Hand: öffentlicher Dienst vs. privatwirtschaftliche Dienstleister

- SIG (Genf): zur Umsetzung der kantonalen Strategie für Elektromobilität nimmt Genf die Ladeinfrastruktur als öffentliche Dienstleistung wahr. Es ist nicht möglich, heute rentabel zu sein.
- Das Risiko dem Wettbewerb überlassen: privater Betreiber, der strategische Punkte mit Tarifen anvisieren wird, die massiv steigen werden.
=> Diskriminierung zwischen Privaten, die zu Hause aufladen können, und anderen, die das nicht können.
- Bedeutung der Elektromobilität: verbunden mit der Luftreinhaltung in der Stadt, die eine öffentliche Dienstleistung ist.

Thema: Schnellladen

- SIG: Schnellladen: Wechsel- (AC) und Gleichstrom (DC; grosse Leistung).
- Alle Elektrofahrzeuge auf dem Markt sind kompatibel fürs Schnellladen.
- Nachfrage nach schnellem Laden wird vor allem auf den Autobahnachsen steigen.
- Genf möchte Schnellladen in Stadtrandgebieten entwickeln, um die Elektromobilität zu unterstützen, wo zu Hause keine Möglichkeit zum Laden besteht.